

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

4. Jahrgang, Nr. 10.

Ausgegeben am 26. Oktober 1930.

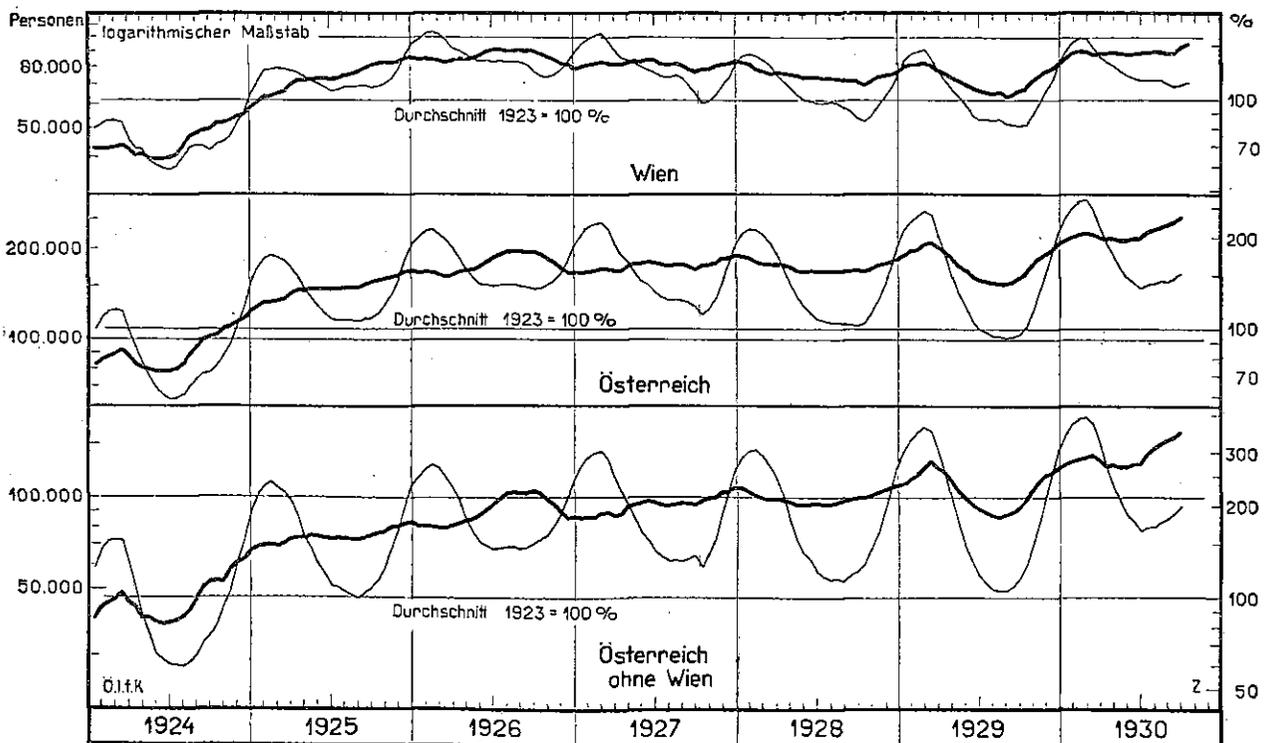
ÖSTERREICH.

Bisher hat der Herbst die erhoffte Verlangsamung der Abwärtsbewegung noch nicht gebracht und auf einzelnen Gebieten hat der erneut einsetzende Preisfall und die allseitige Ungewißheit über die nächste politische Entwicklung eine Verschärfung der Depressionstendenzen hervorgerufen. Abgesehen von den letztgenannten außerwirtschaftlichen Einflüssen sind dabei keine neuen Momente aufgetreten, die Anlaß zu einer Änderung des Urteils über die Entwicklungschancen der österreichischen Wirtschaft geben könnten. Auch in den großen Weltstaaten besteht wenig Aussicht auf eine Belebung vor Ende des Winters und mindestens so lange muß gegenwärtig in Österreich mit einem Fortbestand der Depression ohne wesentliche Änderung der grundlegenden Bedingungen gerechnet werden. Größere Besserungen und Verschlechterungen

in Teilgebieten der Wirtschaft dürften sich nur insofern ergeben, als dies durch die normalen Saisonschwankungen bedingt ist, wobei freilich zu befürchten ist, daß während der Wintermonate die ungünstigen Saisoneinflüsse die Tendenzen zu langsamer Abschwächung der Depression noch überwiegen werden. Aufgabe dieses Berichtes muß daher gegenwärtig auch in erster Linie sein, die zu erwartenden saisonmäßigen Änderungen und die sonstigen aus dem Fortbestand der gegenwärtigen Lage sich ergebenden Wirkungen abzuschätzen.

Das größte Interesse verdient dabei natürlich die zu erwartende Entwicklung der Arbeitslosigkeit. Schon der gegenwärtige Stand läßt leider für diesen Winter, ebenso wie in England, Deutschland und einigen anderen Ländern auch für Österreich die Erreichung neuer Höchstziffern voraussehen. Wenn man selbst annimmt, daß weiterhin die Zunahme

Unterstützte Arbeitslose, halbmonatlich 1924—1930.



— Zahl der in Unterstützung stehenden Arbeitslosen einschließlich der Beihilfeempfänger (linke Skalen).
 — Von Saisonschwankungen bereinigte Werte in Prozenten des Durchschnittes für das Jahr 1923 (rechte Skalen).
 Der Zeitpunkt des Ausscheidens der Altersunterstützten (1. Oktober 1927) ist durch einen Querstrich in den Kurven der tatsächlichen Werte hervorgehoben. In der bereinigten Kurve ist der Einfluß dieses Umstandes beseitigt.

sich in den normalen saisonmäßigen Ausmaßen bewegen wird, so würde die Zahl der unterstützten Arbeitslosen nach dem gegenwärtigen Stand Mitte Februar rund 348.000 (gegenüber 285.000 am 15. Februar 1930) erreichen. Dazu kämen noch mindestens 35.000 nicht unterstützte Arbeitslose.

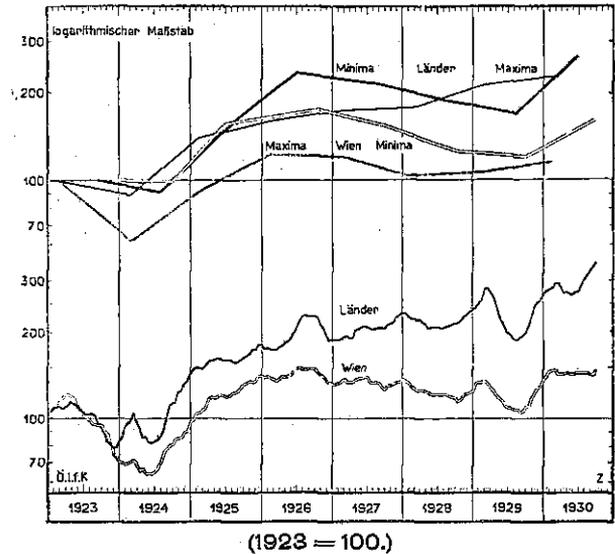
Es ist jedoch zu erwarten, daß in der nächsten Zeit wirtschaftspolitische Maßnahmen einsetzen werden, die darauf hinzielen, das Übel der Arbeitslosigkeit zu vermindern. Auf die Wirkung solcher Maßnahmen, deren Art und Umfang noch nicht bekannt ist, konnte selbstverständlich in den voranstehenden Ausführungen noch nicht Rücksicht genommen werden, dies ist daher auch bei der Beurteilung der oben angestellten Berechnungen zu berücksichtigen.

In den letzten vier Wochen ist auch in Wien die saisonbereinigte Kurve der Arbeitslosigkeit wieder stark gestiegen, nachdem sie vorher seit Februar ziemlich unverändert geblieben war, und außerhalb Wiens dauert die schon seit Beginn des Sommers vor sich gehende übersaisonnmäßige Zunahme unverändert an. Eine solche Zunahme, die das in früheren Jahren beobachtete Ausmaß übertrifft, hat sich in den letzten drei Jahren im Herbst regelmäßig gezeigt. Diese Verstärkung der Saisonschwankungen, die dazu geführt hat, daß im Durchschnitt der letzten drei Jahre die Maxima und Minima um 25 bis 30% stärker vom Jahresdurchschnitt abwichen als dies früher der Fall war, erklärt sich nur teilweise daraus, daß vor drei Jahren mit der Ausscheidung der Altersrentner aus der Zahl der Unterstützten ein verhältnismäßig stabiles, Saisonschwankungen wenig unterworfenen Element weggefallen ist. Darüber hinaus ist eine bisher nicht erklärte Verschärfung der Saisonschwankungen zu beobachten, die außerhalb Wiens noch stärker war als in Wien und ebenso in Zeiten einer Abnahme als in Zeiten einer Zunahme der Gesamtziffer der Arbeitslosen hervortritt.

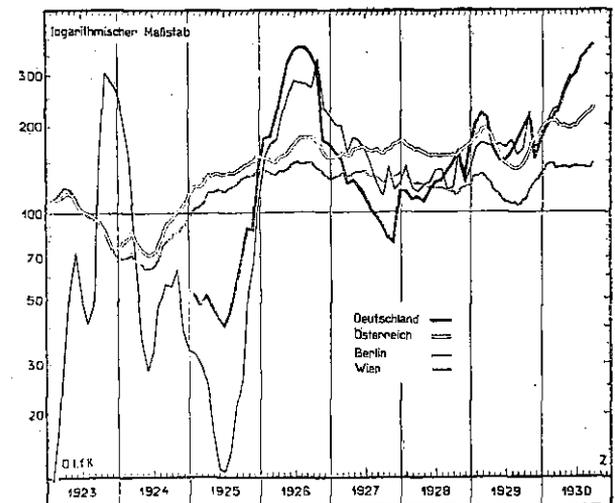
Die Änderungen des Ausmaßes der Saisonschwankungen sind deutlicher als aus den Kurven der monatlichen Werte in der folgenden Darstellung zu erkennen, in der in dem oberen Kurvenbündel jeweils nur die Bewegung der jährlichen Maxima und Minima in Wien und dem übrigen Österreich dargestellt wurde. Aus diesem Diagramm geht deutlich hervor, daß seit dem Jahre 1925 sowohl in Wien als auch im übrigen Österreich die Entwicklung der Minima und Maxima auseinander lief, und zwar in der Weise, daß die Minima stärker gefallen, bzw. weniger stark gestiegen sind als die Maxima. (Das Jahr 1930 kann bei diesem Vergleich noch nicht berücksichtigt werden, da das

erste saisonmäßige Maximum nach Eintritt der starken Konjunkturverschlechterung erst im kommenden Winter erreicht werden wird.) Zum leichteren Verständnis der oberen Kurvengruppe sind darunter die von Saisonschwankungen bereinigten Kurven der Arbeitslosigkeit in Wien und dem übrigen Österreich übereinander dargestellt. Die hier wiederholt besprochene Divergenz der Entwicklung kommt dabei besonders deutlich zum Ausdruck.

Bewegung des jährlichen Tiefst- und Höchststandes der Arbeitslosigkeit und der saisonbereinigten Kurven in Wien und dem übrigen Österreich.



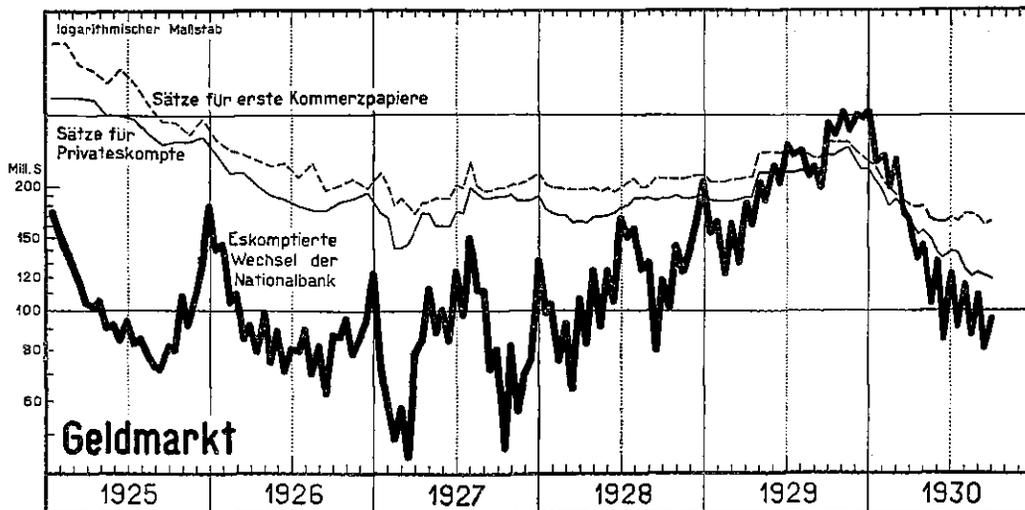
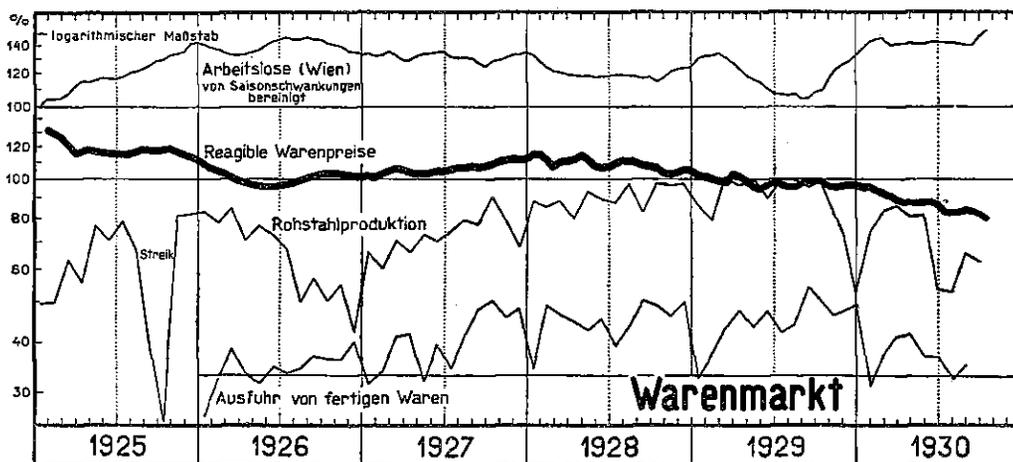
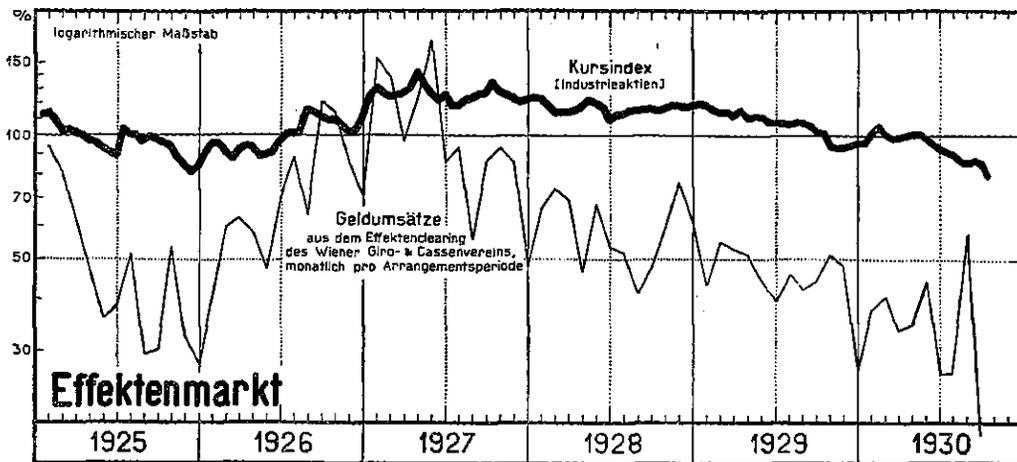
Schwankungen der Arbeitslosigkeit in Deutschland und Österreich.



(Saisonschwankungen sind ausgeschaltet, 1923 = 100.)

Es braucht wohl kaum hervorgehoben zu werden, daß diese verschiedene Entwicklung der Arbeitslosigkeit in und außerhalb Wiens über ihre relative Größe im Vergleich zum gesamten Arbeiterstand nichts sagt. Wie die folgenden Ziffern zeigen ist bis zum Jahre 1927 die Arbeitslosigkeit außerhalb Wiens sogar geringer gewesen als dem auf dieses

Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



Gebiet entfallenden Anteil an der Gesamtzahl aller österreichischer Arbeitnehmer, nämlich 55·20% nach der Volkszählung von 1923 (bzw. 55·14% nach der Zahl der Arbeitslosenversicherten) entspräche.

Perzentueller Anteil Wiens und des übrigen Österreich an der Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich.

	Im Jahresdurchschnitt.									
	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	(1-IX)	
Wien . . .	57·03	49·01	50·16	49·28	46·87	43·63	40·94	41·05		
Österreich ohne Wien	42·97	50·99	49·84	50·72	53·13	56·37	59·06	58·95		

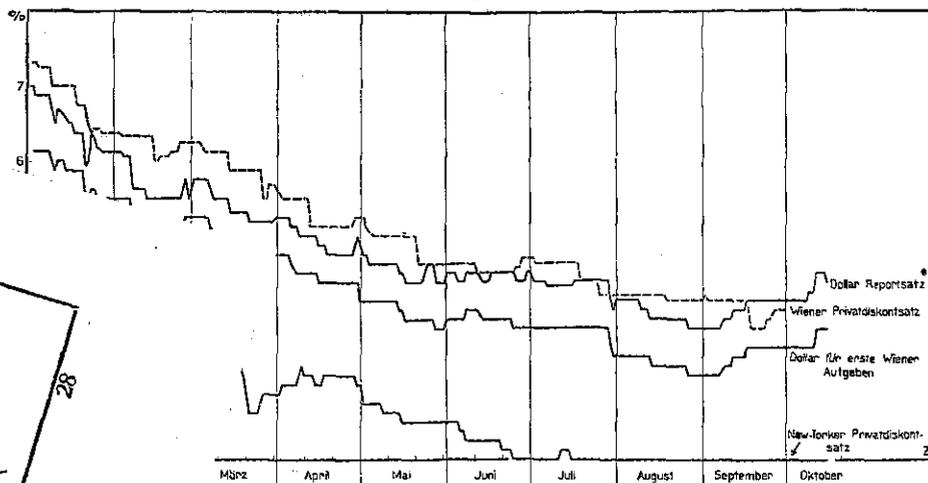
Um ein zutreffendes Bild der in der Verteilung der Arbeitslosigkeit zwischen Wien und dem übrigen Österreich eingetretenen Verschiebungen zu erhalten, müßten daher die beiden Kurven in dem vorstehenden Diagramm, die dort beide auf die Basis des Jahresdurchschnittes 1923 bezogen sind, so gegen einander verschoben werden, daß sie sich ungefähr an der Jahreswende 1927/28 schneiden.

In dem letzten die Arbeitslosigkeit betreffenden Schaubild ist endlich ein Vergleich zwischen der Bewegung der Arbeitslosigkeit in Deutschland und Österreich versucht, wobei bei allen Kurven die Saisonschwankungen ausgeschaltet sind. Von Interesse daran ist vor allem, wie viel stärker die konjunkturellen Schwankungen der Arbeitslosigkeit in Deutschland während der letzten Jahre waren, als in Österreich. Während nämlich im ganzen die Zeitpunkte der Zunahme und der Abnahme der Arbeitslosigkeit ungefähr übereinstimmen, ist das verhältnismäßige Ausmaß dieser Zunahme bzw. Abnahme in Deutschland größer als in Österreich, so daß die österreichische Kurve im Vergleich zur deutschen eine auffallende Stabilität zeigt. Leider stehen für Österreich für die jüngste Zeit noch keine Statistiken über die Gesamtzahl

der arbeitssuchenden und arbeitenden Arbeiter zur Verfügung, die es allein ermöglichen würden, die verhältnismäßige Größe der Arbeitslosigkeit in Deutschland und Österreich miteinander zu vergleichen. Die für frühere Jahre vorliegenden Ziffern lassen jedoch erkennen, daß die verhältnismäßige Größe der 'Arbeitslosigkeit in Deutschland und Österreich nur in den Höhepunkten ungefähr übereinstimmt, während die Tiefpunkte in Deutschland weit unter denen für Österreich liegen.

Daß die Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt vorwiegend eine unvermeidliche Auswirkung der schon länger bestehenden Verhältnisse und nicht die Folge einer neuen akuten Verschlechterung der ganzen wirtschaftlichen Lage ist, geht aus den Ziffern für die meisten anderen Wirtschaftszweige hervor. Zunächst hat auf dem *Geldmarkt* die Entspannung angehalten; die geringfügigen Steigerungen der Zinssätze, die in den letzten vier Wochen eingetreten sind und in dem folgenden Schaubild dargestellt werden, stellen eine normale saisonmäßige Erscheinung dar. Es scheint, daß in Österreich im Gegensatz zu Deutschland die ungewissen politischen Verhältnisse auch nicht zu Kapitalabziehungen geführt haben. Zumindest haben sich die Devisenkurse, insbesondere der in dem Schaubild auf der nächsten Seite dargestellte Dollarkurs, bis in die jüngste Zeit streng an den normalen saisonmäßigen Verlauf gehalten und das für Österreich während des ganzen Jahres günstige Niveau nicht eingebüßt. Auch die Ausweise der Nationalbank zeigen weiterhin eine günstige Entwicklung. Die vorübergehend eingetretenen Devisenabflüsse erreichten, wie ein Vergleich mit der Darstellung auf Seite 130 des Augustheftes dieser Monatsberichte zeigt, nicht einmal das in den letzten Jahren in der gleichen Zeit regelmäßig zu

Die Entwicklung der Geldsätze.



für Schillingbeschaffung durch Reportierung von Dreimonatsdollar.

da deut. in Wie. wicklung und zwar gefallen, bzw. die Maxima. (L gleich noch nicht.

28

verzeichnende Ausmaß. Die zweite Oktoberwoche brachte sogar wieder einen kleinen Devisenzufluß, der jedoch zusammen mit der fortschreitenden Abnahme des Notenumlaufes bewirkte, daß das Deckungsverhältnis am 15. Oktober mit 84% eine neue Höchstziffer erreichte.

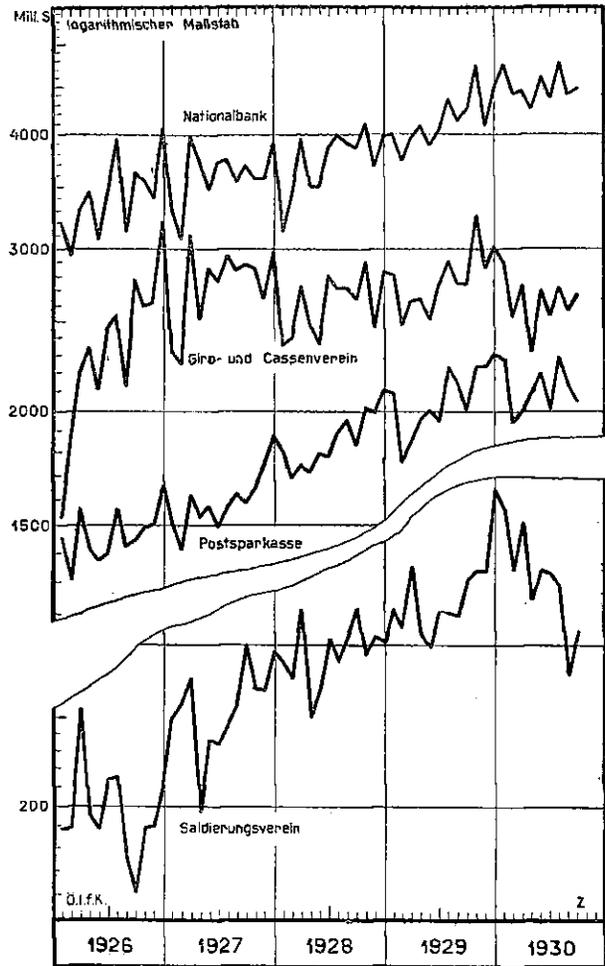
Es mag bei dieser Gelegenheit auch erwähnt werden, daß der weit verbreitete Eindruck, daß sich bisher die Zinssenkung ausschließlich auf kurzfristige Kredite beschränkt hat und auf dem Kapitalmarkt noch gar keine Entspannung eingetreten ist, nicht zutrifft. Wie die folgenden Ziffern über die Entwicklung der durchschnittlichen Rendite von neun festverzinslichen österreichischen Papieren in den letzten zwölf Monaten zeigt, ist hier in dieser Frist ein Rückgang um rund ein Prozent eingetreten, was für langfristige Zinssätze eine ganz beträchtliche Senkung bedeutet. Die durchschnittlichen Erträge dieser neun Papiere¹⁾ betragen in Prozenten des Kurswertes am

31. Oktober 1929 . . . 8·44	30. April 1930 7·36
30. November 1929 . . 8·40	31. Mai 1930 7·26
31. Dezember 1929 . . 8·48	30. Juni 1930 7·32
31. Jänner 1930 . . . 7·89	31. Juli 1930 7·42
28. Februar 1930 . . . 7·68	31. August 1930 . . . 7·48
31. März 1930 7·40	30. September 1930 . . 7·45

Die im Juli und August eingetretene zeitweilige Steigerung der Erträge bzw. Senkung der

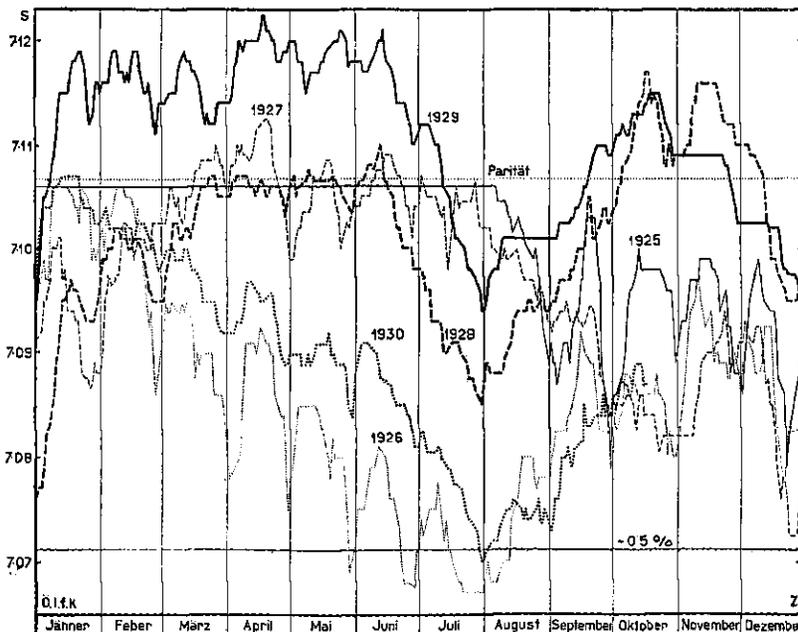
¹⁾ Die Angaben für die einzelnen Effekten sind den regelmäßig im „Österreichischen Volkswirt“ erschienenen Rentabilitätstabellen entnommen, und zwar wurden von den dort berücksichtigten Papieren die folgenden ausgewählt: 6% 50jähr. amort. innere Bundesanleihe v. 1922 in K, 7% Völkerbundanl. v. 1923 in Dollar, 5% 20jähr. Funding 1923 u. 1926 in sfrs, 5% 10jähr. Funding 1925 in sfrs, 5% Abrechnungs-Oblig. 10jähr. Kat. F, Em. VIII in S, 7% Baden b. Wien v. 1926 in sfr, 7% Salzburger v. 1927 u. 1928 in S, 7% Wiener Wohnbau v. 1923 in K und 8% Bodenkreditanstaltpfandbriefe in S u. K.

Die Entwicklung der Giroumsätze.



Kurswerte der berücksichtigten Effekten ist jedenfalls vorwiegend der Konkurrenz der damals neu aufgelegten Investitionsanleihe zuzuschreiben.

Die Bewegung des täglichen Durchschnittskurses der Kabelzahlung New York in Wien.



Wesentlich ungünstiger haben sich, hauptsächlich durch Vermittlung der Nachbarbörsen, die politischen Ereignisse auf dem *Effektenmarkt* ausgewirkt. Die Indexziffer der Industriek Aktien, die sich während der Sommermonate ziemlich stabil gehalten hatte, ist schon in der zweiten Hälfte September und vor allem in der ersten Hälfte Oktober zurückgegangen und steht nun um mehr als 20% tiefer als zu Ende des letzten Winters. Auch die Umsätze an der Börse sind im September auf einen neuen Tiefpunkt gesunken. Erst seit dem 15. Oktober, für den die letzte Indexziffer berechnet wurde, hat sich, wieder unter dem Einfluß Berlins, eine größere Festigkeit der Börse gezeigt.

Auch auf dem *Warenmarkt* ist nach einer vorübergehenden Stabilisierung in der ersten Hälfte Oktober wieder ein stärkerer Preissturz eingetreten. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist von 83.5 Mitte September auf 80.3 Mitte Oktober gesunken. Auch die nicht besonders reagiblen Großhandelspreise, wie sie in der umfassenderen

Ziffer des Bundesamtes für Statistik enthalten sind, zeigten schon im September und wieder im Oktober einen stärkeren Rückgang und im Kleinhandel beginnen nun gleichfalls die Preissenkungen einen stärkeren Umfang anzunehmen, was auch in der bezüglichen Indexziffer schon zum Ausdruck kommt.

Die vorliegenden statistischen Angaben über die Beschäftigung der einzelnen Industrien zeigen ebenso wie die zusammenfassende Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges keine größeren Veränderungen. Im *Bergbau* hat die Kohlenförderung schon im August und die Eisenerzförderung im September wieder zugenommen. In der *Eisenindustrie* waren sowohl bei Roheisen und Rohstahl als auch bei Walzware die erzeugten Mengen im September wieder ungefähr gleich groß und zum Teil größer als in den drei vorangegangenen Monaten. Der Auftragsbestand der Eisenindustrie hat allerdings gleichzeitig weiter stark abgenommen und ist auf weniger als auf die Hälfte des Standes zu Beginn des Jahres und damit nahezu auf seinen Tiefpunkt vom Herbst

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse						Nationalbank		Preisindexziffern ⁵⁾										
	Privat- eskompte	Erste Kommerz- papiere	Reportgeld ¹⁾	Aktienindex			Umsätze			Eskompteporfeuille	Notenumlauf u. Giro- verbindlichkeiten	Gesamte valutarische Bedeckung	Perzentuelle Gesamt- deckung	Großhandel				Kleinhandel				
				2) Industriek Aktien	3) Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effekten- verkehr	Arrangierte Schlüsse	Vom W. Giro- und Kassenverein abge- führte Umsatzsteuer					Gesamttrag der Effektumsatze	Reagible Waren- preise (O. I. K.) ⁶⁾	Gesamtindex	Nahrungsmittel		Industriestoffe			
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Monatsmitte Durchschnitt 1926=100			Mil. S	% ⁷⁾	1000 S	Neugründungen und Kapitals- erhöhungen von A.-G.	Sparranlagen (Stand zu Ende des Monats)	Kurs des Schilling in New York	am 15. jedes Monats		Durch- schnitt 1923=100	auf Grund d. Preise des 1. Halb. 1914		Julii 1914				
	% p. a.									in % d. Pa- rität	am 15. jedes Mts.	Millionen Schilling	Millionen Schilling	%	des B. A. I. St.	des 1. Halb. 1914	Julii 1914					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1928																						
Juli	6.00	6.88	7.25	112.6	91.3	105.5	60.6	22.3	21.5	209	12.0	1281.6	100.06	151.2	1029.8	707.8	68.7	109.8	133	127	146	20.497
Aug.	6.25	6.69	7.03	115.1	90.4	106.9	47.9	18.9	7.3	120	4.2	1305.6	100.06	126.5	1040.2	743.3	71.5	111.0	133	126	146	20.491
Sept.	6.19	7.00	7.63	115.6	90.4	107.1	55.7	31.1	13.7	41	4.5	1318.8	100.21	81.2	1013.0	762.6	72.5	107.6	131	125	144	20.586
Okt.	6.25	7.00	7.50	114.2	89.6	106.0	87.0	36.4	16.1	59	16.2	1397.5	100.21	103.2	1005.7	733.5	73.6	106.4	129	121	146	20.764
Nov.	6.25	7.00	7.63	117.6	89.4	106.3	89.9	30.8	14.8	73	1.4	1397.5	100.00	124.7	1014.1	721.3	71.1	102.2	128	119	146	20.864
Dez.	6.38	7.13	7.75	117.9	89.2	107.5	90.1	35.4	12.2	74	4.7	1432.2	99.94	164.6	1076.1	742.9	69.4	105.4	127	118	146	20.878
1929																						
Jänner	6.19	6.90	7.50	118.3	90.2	108.9	50.1	30.2	12.2	66	12.0	1489.7	99.88	155.7	1010.7	735.7	72.1	101.7	128	118	147	20.928
Febr.	6.19	6.90	7.50	114.2	88.2	105.5	63.9	22.8	11.3	74	10.0	1516.2	99.88	123.7	976.0	733.3	75.1	99.2	130	122	145	21.146
März	6.26	7.00	7.75	113.3	87.5	104.7	61.4	18.3	8.5	69	21.3	1538.0	99.98	131.2	979.1	732.9	74.8	96.9	133	125	149	21.165
April	6.31	7.13	7.88	115.2	97.4	106.0	74.8	26.3	13.3	49	13.8	1555.5	99.86	162.0	995.7	719.3	72.2	101.5	134	128	145	21.034
Mai	7.25	8.00	8.13	111.5	81.2	101.4	52.8	13.4	7.5	59	0.1	1572.3	99.86	186.6	1012.3	711.8	70.3	95.7	135	129	147	21.069
Juni	7.25	8.00	8.13	108.7	79.4	98.9	56.8	13.2	6.6	45	0.7	1590.5	100.21	204.2	1017.2	700.4	68.9	96.9	134	128	146	21.235
Juli	7.25	8.00	8.25	107.0	79.8	97.9	53.7	17.0	8.6	52	4.5	1604.7	100.21	241.7	1070.6	716.6	66.9	96.5	132	126	145	21.179
Aug.	7.25	8.00	8.50	107.8	79.5	98.4	49.2	10.5	5.4	44	1.7	1617.0	100.21	217.3	1081.8	752.5	69.6	96.2	132	126	145	21.193
Sept.	7.38	7.88	8.50	105.4	79.1	96.7	51.8	12.0	5.6	35	3.9	1572.3	100.05	197.9	1078.5	768.6	70.4	99.6	128	119	147	21.009
Okt.	8.00	8.66	9.50	101.2	80.0	94.1	74.8	17.2	13.8	43	1.5	1533.4	100.13	210.4	1110.0	716.4	65.2	99.3	127	118	145	21.007
Nov.	8.25	8.88	9.50	93.5	78.2	88.4	56.8	15.6	6.8	81	4.0	1553.2	100.00	277.1	1079.6	690.3	63.9	95.9	125	115	145	21.143
Dez.	7.38	8.00	9.13	94.2	78.4	88.8	31.6	13.1	10.7	40	5.0	1618.9	100.00	297.8	1126.4	716.5	63.6	96.0	123	112	144	21.177
1930																						
Jänner	7.00	7.50	7.63	95.8	77.7	89.7	44.1	17.1	8.6	41	4.2	1705.5	99.96	230.7	1023.0	679.9	66.5	99.0	125	116	145	21.208
Febr.	6.00	6.63	7.50	107.7	77.1	97.5	46.9	16.6	6.8	40	2.3	1740.7	100.00	199.4	990.9	679.6	68.6	93.5	123	113	143	21.079
März	5.88	6.25	7.13	98.6	76.8	91.4	39.5	12.5	4.7	38	2.7	1764.4	100.07	172.0	974.7	689.8	70.8	90.6	121	111	141	21.000
April	5.13	6.25	6.75	100.4	75.4	92.1	51.1	14.8	6.7	43	5.9	1780.1	100.21	132.8	970.0	721.4	75.1	87.4	119	109	140	20.866
Mai	5.00	5.63	6.44	100.7	74.0	91.8	65.0	14.9	8.1	47	2.4	1793.7	100.25	102.6	975.7	764.6	78.4	87.2	118	107	140	20.810
Juni	4.50	5.50	6.00	93.8	70.6	87.4	38.8	10.6	4.5	41	3.1	1813.6	100.25	89.3	1014.0	816.3	80.5	87.8	121	111	140	21.034
Juli	4.63	5.50	6.00	91.0	70.2	84.1	31.1	11.1	4.6	31	1.3	1822.5	100.32	91.2	1069.2	869.8	81.4	83.8	119	110	139	20.938
Aug.	4.06	5.75	6.00	87.0	70.3	81.5	67.7	13.3	3.1	1	1.4	1838.2	100.50	86.9	1104.1	910.5	82.5	83.4	118	109	138	20.929
Sept.	4.06	5.38	5.88	87.2	69.9	81.4	27.5	17.8	4.4	1	1.4	1850.7	100.42	80.2	1097.9	912.4	83.1	85.5	115	104	136	20.705
Okt.	4.25	5.50		80.0	69.4	76.5								68.0	1084.1	911.2	84.0	80.3	112	101	134	20.573

¹⁾ Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten seit Mai 1928 für Wochengeld, vorher für Monatsgeld. — ²⁾ Die Basis für die in Kolonne 8 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ³⁾ Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ⁴⁾ Die Indexziffer für die reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl. — ⁵⁾ Ab Februar 1928 auf teilweise geänderter Grundlage berechnet. — ⁶⁾ Verminderung des Steuersatzes. — ⁷⁾ Erweiterung durch Einbeziehung weiterer Institute. — ⁸⁾ Neue Berechnung. — ⁹⁾ Vorläufige Ziffern. — ¹⁰⁾ Revidierte Ziffern.

1926 herabgesunken. Auch in der *Maschinen- und Werkzeugindustrie* hat sich der Auftragsbestand weiter vermindert und in der *Elektroindustrie* ist der Beschäftigungsstand gleichfalls weiter rückgängig. In der *Textilindustrie* dauert die Stagnation weiter an und die Besserung der Produktionsziffern der Baumwollspinnereien im August, die eine Gesamtzunahme der Produktion um rund 7·3% darstellt, dürfte schon im September wieder verschwunden sein, doch ist im allgemeinen in letzter Zeit kein weiterer Rückgang mehr zu verzeichnen. In der *Papierindustrie* ist die Lage unverändert gedrückt. Etwas besser ist die Situation in der *Leder- und Schuhindustrie*. In der *Konfektionsindustrie* ist die Lage ungleichmäßig, da ein Teil der Damenkonfektion eine Besserung berichtet, während im übrigen ein weiterer Rückgang des Absatzes zu verzeichnen ist. Sehr stark zurückgegangen ist der Ausstoß der *Brauereien* im August, die nur 428.000 hl Bierwürze gegenüber 534.000 im gleichen Vorjahrsmonat betrug, während noch

im Juli die Produktion die Vorjahrsziffern überstieg. Dies hängt jedenfalls zum großen Teil mit der Ende Juni erfolgten Erhöhung der Biersteuer zusammen, die eine Erhöhung der Bierpreise zur Folge hatte. Im September, für den die amtlichen Statistiken noch nicht vorliegen, soll der Rückgang noch ausgeprägter sein und gegenüber dem Vorjahr nahezu 40% erreichen.

Weitere Rückgänge zeigen sich im Umfange der *Umsätze*. Namentlich die besonders charakteristischen Giroumsätze des Saldierungsvereines sind von August auf September, wenn man die Saisonschwankungen ausschaltet, weiter zurückgegangen, allerdings nicht so stark wie in den vorangegangenen Monaten. Die von Saisonschwankungen bereinigten Ziffern für die vier letzten Monate lauten 15·2, 13·9, 11·6 und 11·4 Millionen Schilling pro Arbeitstag. Ähnlich ist die Entwicklung der Umsätze der übrigen Giroumstitute mit Ausnahme der der Postsparkasse, die eine verhältnismäßig günstige Entwicklung zeigen.

Arbeitslöhne in der Metallindustrie	Giroumsätze				Außenhandel									Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr					Ausfuhr				Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag			Anzahl der arbeitstäglich			Einnahmen aus dem Güterverkehr ⁹⁾				
					Insgesamt	davon				Insgesamt	davon			Gesamtzahl	Offene Wagen	Gedeckte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland geleiteten	aus dem Ausland eingeführten					
	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren		Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl ⁸⁾	Von Saisonschwankungen bereinigt ⁸⁾		1924 = 100	1924 = 100	1924 = 100							1924 = 100	1924 = 100	1924 = 100		
	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	Millionen Schilling	
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44			
213	3998	1895	289	2713	245·6	66·0	45·3	15·2	91·3	164·5	40·9	117·5	335·8	6585	139·6	3329	3135	120	988	1600	30·0	1928		
211	3905	1950	306	2716	276·6	54·4	57·5	17·6	104·5	176·8	99·7	131·1	351·8	6617	141·4	3076	3445	96	1018	1810	31·4	Aug.		
209	3853	1831	328	2645	288·2	70·2	60·6	20·1	108·6	201·8	41·0	151·2	354·4	6682	141·5	3092	3502	84	989	1996	30·1	Sept.		
209	4104	2029	293	2911	279·4	70·5	40·3	22·7	114·4	206·9	46·3	147·6	390·9	7158	132·6	3642	3429	87	973	2185	36·6	Okt.		
211	3687	1998	306	2470	294·2	70·2	61·8	22·9	113·4	193·3	41·3	139·5	381·3	7822	142·8	3911	3825	86	974	2371	33·7	Nov.		
211	3994	2102	302	2839	314·0	66·8	80·2	21·6	120·8	204·0	44·0	150·2	357·8	6760	139·8	3231	3451	78	915	2262	31·2	Dez.		
213	3999	2091	329	2812	242·2	60·5	59·8	20·6	78·8	133·8	29·6	98·5	326·5	5699	127·6	2898	2721	79	794	1462	27·8	Jänner		
213	3733	1767	313	2480	236·0	47·6	51·2	23·2	94·3	155·1	36·7	112·1	288·6	5477	119·9	2510	2904	63	735	1972	24·8	Febr.		
215	3963	1853	365	2639	256·7	55·0	50·9	30·1	101·5	173·3	37·4	130·4	418·2	6224	132·5	2921	3238	66	895	2534	34·3	März		
217	4093	1966	308	2650	279·0	62·7	64·4	19·7	108·5	192·8	42·3	140·8	388·1	7186	149·1	3428	3529	89	930	2114	32·9	April		
219	3881	2003	299	2522	272·9	59·0	63·8	15·1	109·7	182·0	42·1	131·3	340·1	7141	142·7	3549	3514	78	1008	1727	30·4	Mai		
223	4034	1958	328	2757	274·1	58·9	63·1	17·4	111·5	196·6	46·1	143·7	353·9	6983	140·5	3648	3535	90	972	1848	32·0	Juni		
227	4369	2234	324	2920	258·3	52·6	56·5	18·5	102·2	181·1	47·6	128·1	362·1	6921	146·7	3422	3411	88	830	1819	35·4	Juli		
225	4130	2155	322	2766	262·7	56·2	59·5	22·0	99·4	180·5	41·2	133·4	373·0	7047	150·6	3406	3566	75	876	2067	34·9	Aug.		
225	4265	2014	353	2756	291·6	59·9	63·0	24·2	112·6	209·4	38·6	162·5	394·2	6972	147·6	3383	3521	69	896	2369	34·0	Sept.		
225	4764	2236	362	3271	292·2	64·4	52·8	26·1	117·7	201·8	40·4	150·7	423·1	7463	138·2	3811	3590	62	832	2383	41·2	Okt.		
225	4099	2236	361	2858	298·5	69·9	60·6	24·9	114·8	189·6	39·6	140·1	390·1	7072	129·1	3450	3565	57	810	2595	37·5	Nov.		
—	4507	2312	441	3028	321·5	73·3	68·8	22·8	125·2	191·8	38·1	148·0	371·9	6231	128·9	2846	3329	55	773	2340	35·7	Dez.		
—	4272	2271	421	2911	210·9	50·4	48·7	16·1	72·2	130·2	28·9	94·7	320·6	5753	128·4	2643	3048	62	716	1684	30·0	Jänner		
—	3933	1942	361	2535	231·1	48·8	48·3	13·0	98·3	160·1	38·7	113·4	286·2	5725	125·3	2656	3000	70	753	1589	27·4	Febr.		
—	3975	2006	408	2738	232·7	44·4	52·6	14·0	98·2	167·5	36·5	124·0	331·6	6157	131·0	2747	3342	69	780	1543	31·8	März		
—	3764	2097	337	2326	238·8	53·5	51·2	12·2	100·2	172·7	38·7	127·3	305·7	6627	137·5	3053	3503	72	781	1437	30·0	April		
236	4115	2202	362	2722	235·1	55·3	49·0	13·6	97·0	153·8	35·8	111·9	330·5	6902	137·9	3314	3511	77	816	1690	31·5	Mai		
—	3873	2011	358	2541	251·2	81·3	47·3	13·7	86·8	153·4	36·0	111·4	305·7	6772	136·2	3086	3611	74	818	1845	30·6	Juni		
—	4275	2295	348	2734	218·3	56·9	43·0	15·2	83·0	138·7	33·8	96·8	297·8	6004	127·3	2674	3268	62	691	1509	29·9	Juli		
—	3917	2133	279	2579	204·3	36·8	46·0	16·6	85·3	146·6	32·1	106·5	299·0	6189	132·3	2702	3425	61	728	1734	29·3	Aug.		
—	3997	2042	311	2685	224·1	45·9	41·3	18·0	93·9	168·6	34·3	123·9	303·9	6039	128·0	2613	3363	60	697	1724	—	Sept.		

⁸⁾ Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abzuziehen. — ⁹⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0·92, Februar: 0·94, März: 0·97, April: 0·99, Mai: 1·03, Juni: 1·02, Juli: 0·97, August: 0·96, September: 0·97, Oktober: 1·11, November: 1·12, Dezember: 0·99. — ¹⁰⁾ Unter Ausschluss des Durchfahrverkehrs. * Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

weiter noch unter das bisherige Minimum vom August auf 55.5 Millionen Schilling gesunken.

Nicht wirklich ungünstig ist weiterhin die Entwicklung der *Insolvenzstatistik*. Die Zahl der neueröffneten Konkurse und Ausgleichsverfahren zeigte von August auf September kaum mehr als die zu erwartende saisonmäßige Zunahme und die Zahl der im September eingelaufenen Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht Wien ist von August auf September sogar weniger gestiegen als in der gleichen Zeit des Vorjahrs und stand daher im September nur mehr wenig über der Vorjahrsziffer.

Nachtrag zu Seite 168.

Altersrentner.

	Monatswerte			In % des Oktobers 1927			% der jeweiligen Anzahl der unterstützten Arbeitslosen		
	Wien	östr. ohne Wien	Öst.	Wien	östr. ohne Wien	Öst.	Wien	östr. ohne Wien	Öst.
1927									
X.	7.472	10.510	17.982	100.00	100.00	100.00	12.06	16.07	14.12
XI.	7.575	11.261	18.836	101.38	107.15	104.75	10.78	12.58	11.79
XII.	8.038	12.024	20.062	107.54	114.41	111.57	9.56	9.77	9.69

Fortsetzung aus der vorigen Spalte.

1928	I.	8.732	13.046	21.778	116.86	124.13	121.11	9.78	9.22	9.44
	II.	8.980	13.765	22.745	120.18	130.97	126.49	10.52	9.93	10.16
	III.	9.276	15.260	24.536	124.14	145.20	136.45	12.15	13.03	12.68
	IV.	9.587	16.313	25.900	128.31	155.21	144.03	13.72	19.21	16.73
	V.	9.969	17.239	27.208	133.42	164.02	151.31	15.65	25.84	20.87
	VI.	10.337	18.217	28.554	138.34	173.33	158.79	17.01	31.22	24.05
	VII.	10.651	19.023	29.674	142.55	181.00	165.02	17.41	35.21	25.76
	VIII.	11.005	19.647	30.652	147.28	186.94	170.46	18.28	36.40	26.42
	IX.	11.283	20.326	31.609	151.00	193.40	175.78	20.36	36.54	28.07
	X.	11.553	21.045	32.598	154.62	200.24	181.28	20.84	31.36	26.60
	XI.	11.803	21.654	33.457	157.96	206.03	186.06	18.39	23.78	21.55
	XII.	12.050	22.197	34.247	161.27	211.20	190.45	15.76	17.59	16.90
1929	I.	12.244	22.667	34.911	163.87	215.67	194.14	13.72	14.50	14.21
	II.	12.478	23.141	35.619	167.00	220.18	198.08	13.61	13.42	13.48
	III.	12.715	23.700	36.415	170.17	225.50	202.51	16.28	16.13	16.18
	IV.	12.942	24.415	37.357	173.21	232.30	207.75	19.05	24.62	22.36
	V.	13.147	25.222	38.369	175.95	239.98	213.37	21.62	30.21	29.41
	VI.	13.560	25.965	39.525	181.48	247.05	219.80	24.83	40.66	38.84
	VII.	13.822	26.653	40.475	184.98	253.60	225.09	25.39	53.32	38.76
	VIII.	14.123	27.256	41.379	189.01	259.33	230.11	26.75	55.55	40.62
	IX.	14.406	27.751	42.157	192.80	264.04	234.44	27.98	51.92	40.17
	X.	14.665	28.286	42.953	195.27	269.15	238.87	26.10	40.62	34.13
	XI.	14.832	28.732	43.584	198.50	273.38	242.26	27.14	28.60	26.01
	XII.	15.110	29.226	44.336	202.22	278.08	246.56	18.12	20.41	19.57
1930	I.	15.308	29.785	45.091	204.84	283.40	250.76	15.68	16.97	16.50
	II.	15.566	30.329	45.895	208.32	288.57	255.23	15.66	16.38	16.13
	III.	15.774	30.897	46.671	211.11	293.98	259.54	18.12	20.32	19.52
	IV.	16.000	31.609	47.609	214.13	300.75	264.76	19.60	28.51	24.73
	V.	16.320	32.430	48.750	218.42	308.56	271.10	21.68	37.10	29.97
	VI.	16.632	33.192	49.824	222.59	315.81	277.08	22.86	42.99	33.22
	VII.	16.996	33.906	50.902	227.46	322.61	283.07	23.23	42.78	33.23
	VIII.	17.444	34.523	51.967	233.46	328.48	288.99	24.43	40.34	33.29
	IX.	17.781	35.077	52.858	237.97	333.75	293.95	25.32	37.44	32.25

Insolvenzen ^{12a)}	Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse	Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen (Monatsbeginn)	Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																Zeit				
				Unterstützte Arbeitslose ¹⁴⁾								Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose												
				Tatsächliche Anzahl				Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ¹⁵⁾				Insgesamt		Eisen- und Metallindustrie		Textilindustrie		Leder- u. Hüttenindustrie			Chemische und Kautschukindustrie		Holzindustrie	
				Öster-reich	Wien	Öster- ohne Wien	Wien	Öster-reich	Wien	Öster- ohne Wien	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien		Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86				
40-25	12-75	651.475	115.211	61.187	54.024	156.1	120.0	204.9	137.045	72.719	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1928		
28-0	13-5	665.074	113.851	59.878	53.973	156.9	118.4	208.8	135.609	71.285	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Juli		
32-0	9-4	675.449	112.595	55.409	57.186	157.8	117.2	212.6	136.984	67.909	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Aug.		
34-25	11-25	672.568	122.557	55.440	67.117	159.1	115.6	217.8	150.180	69.224	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Sept.		
38-4	11-6	660.669	153.235	64.179	91.056	166.4	120.9	227.9	185.512	77.959	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Okt.		
38-0	9-25	660.758	202.659	76.479	126.180	171.5	123.4	236.7	237.661	91.212	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Nov.		
																						Dez.		
																						1929		
33-8	8-8	652.826	245.606	89.264	156.342	181.9	132.3	248.9	275.405	102.878	28.668	14.089	10.678	3.182	2857	1586	4396	2363	12.566	4703		Jänner		
38-75	9-75	615.415	264.148	91.687	172.461	193.2	134.8	272.2	293.365	105.923	31.547	14.903	11.289	3054	3070	1730	4382	2270	14.653	5284		Febr.		
41-75	11-5	611.034	225.035	78.081	146.954	189.7	127.9	273.6	252.318	92.658	30.659	15.140	11.053	3151	2866	1600	4274	2298	13.391	5144		März		
47-75	13-25	632.515	107.107	67.936	99.171	173.1	119.2	246.2	193.296	82.740	27.701	14.158	10.843	3006	2589	1508	3883	2145	10.417	4785		April		
41-2	14-4	638.796	130.469	60.814	69.655	157.2	114.6	214.8	154.669	75.111	25.589	13.537	10.528	3012	2331	1407	3609	1968	8.280	4390		Mai		
40-0	9-75	651.447	110.266	54.620	55.648	146.2	108.0	197.7	133.106	68.559	23.670	12.662	9.931	2901	2167	1389	3217	1730	7.286	4195		Juni		
37-4	11-2	643.910	104.399	54.439	49.990	142.0	106.7	189.6	127.471	69.505	22.881	12.543	9.951	2938	1957	1333	3188	1696	6.599	4038		Juli		
30-5	11-25	634.355	101.859	52.796	49.063	140.8	104.4	189.8	124.031	66.252	22.587	12.104	9.785	2657	1894	1324	3213	1689	5.951	3396		Aug.		
33-0	9-0	637.291	104.947	51.494	53.453	147.1	108.9	198.7	130.112	65.398	23.677	11.952	9.798	2424	1861	1293	3313	1811	6.469	3434		Sept.		
39-4	11-4	648.882	125.844	56.198	69.646	163.5	117.2	226.1	154.376	71.205	26.258	12.392	10.580	2618	2065	1426	3473	1842	7.219	3597		Okt.		
33-5	13-75	653.903	167.479	67.002	100.475	179.4	126.3	251.4	200.729	82.076	29.382	13.240	11.780	2989	2241	1513	3937	2055	8.647	3958		Nov.		
41-75	9-75	644.680	226.567	83.396	143.171	191.5	134.5	268.6	265.684	99.858	35.064	14.906	13.153	3883	2773	1814	4533	2384	11.775	4782		Dez.		
																						1930		
44-4	11-0	273.197	97.638	175.559	202.0	144.8	279.4	308.238	114.893	40.424	16.958	14.619	4558	3298	2164	5458	2873	13.982	5500		Jänner			
47-5	11-2	294.543	99.418	185.125	208.1	146.2	292.1	318.065	118.095	43.090	18.340	15.363	4775	3316	2195	5764	2877	14.910	5982		Febr.			
51-5	16-0	239.094	87.056	152.030	202.2	142.5	283.6	270.760	104.958	42.657	19.090	15.450	4799	3085	2059	5219	2729	13.656	5859		März			
46-6	12-6	192.479	81.620	110.879	199.2	143.3	274.9	223.995	99.255	41.078	19.402	16.048	5157	2827	1930	4651	2503	11.717	5839		April			
62-5	16-75	162.678	75.264	87.414	196.1	141.8	269.5	192.151	93.177	40.355	19.563	15.732	4859	2824	2026	4259	2322	10.285	5764		Mai			
55-75	10-25	149.972	72.762	77.210	199.3	143.9	274.3	179.610	90.370	40.081	19.187	15.147	4791	2898	2095	4311	2207	9.881	5374		Juni			
61-8	15-2	153.188	73.178	80.010	211.3	143.5	303.4	183.016	90.776	39.509	18.737	17.327	4794	2859	2110	4363	2184	10.229	6094		Juli			

